

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 69 (1982)
Heft: 1: Ein neuer Lehrplan für den Naturlehre-Unterricht

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

alle, die in der Behindertenarbeit aktiv sind oder aktiv werden möchten.

Die Arbeitsmappe enthält vier Teile: während im ersten Teil unter dem Titel «Begegnen» die Verhaltensweisen und Bedürfnisse Behinderter und Nicht-behinderter im gegenseitigen Umgang unter die Lupe genommen werden, dreht sich der zweite Teil «Erleben» darum, wie wir unser Leben in der Nach-

barschaft und in der Pfarrei oder Gemeinde zusammen mit Behinderten gestalten können. Wie man mit geistig behinderten Kindern beten und mit Behinderten Gottesdienst feiern kann, um die Gemeinschaft im Glauben zu erleben, wird im Faszikel «Besinnen» dargelegt. Und schliesslich macht der letzte Teil «Mittragen» deutlich, was es heisst, in der Dritten Welt behindert zu sein.

Bücher

Psychologie

Ausubel, Novak, Hanesian: Psychologie des Unterrichts, Band 1, Beltz 1980, 2. Auflage.

Ausubel, Novak und Hanesian legen mit dem ersten der Bände der «Psychologie des Unterrichts» ein sehr ansprechendes Lehrbuch vor. Die Auffassung Ausubels, Psychologie des Unterrichts als eine selbständige angewandte Wissenschaft zu verstehen, tritt ganz deutlich hervor. Dies verlangt von den Autoren eine klare Abgrenzung bzw. Auswahl der Inhalte. Die dadurch erreichte Klarheit wirkt auf den ersten Blick bestechend: «Das Ziel dieses Buches ist es, kurz gesagt, den zukünftigen Lehrer mit dem fundamentalen psychologischen Wissen auszustatten, das er für den Schulunterricht brauchen wird.» Das Kriterium der Auswahl ist also die Relevanz zum Lernen in der Schule. Wenn aber Ausubel glaubt, aufgrund des genannten Kriteriums die folgenden Inhalte ausschliessen zu dürfen: «das Wesen und die Entwicklung von Bedürfnissen», «Reaktionen auf Frustrationen», «Anpassungsmechanismen», «die Beziehung zwischen Eltern und Kind», «die nicht-kognitive Entwicklung in der frühen Kindheit und in den Vorschuljahren», so regen sich in mir ernsthafte Zweifel. Zwar wird dadurch die Komplexität des Phänomens «schulisches Lernen» abgebaut, aber die Gefahr, an der pädagogischen Situation, in der schulisches Lernen sich ereignet, vorbeizusehen, wird vergrössert.

Ein Lehrbuch in pädagogischer Psychologie muss sich einschränken. So behandelt Ausubel vor allem das sinnvolle symbolische Lernen. Er beweist damit echten Mut zur Lücke. Wenn er aber sagt: «Andere Formen des Lernens, z. B. das Lernen von Bewertungen und Einstellungen, werden nicht als ein Teil der eigentlichen oder charakteristischen Aufgabe der Schule betrachtet...», kann ich mich damit nicht einverstanden erklären. Lernen, auch schulisches Lernen, ist für mich eine Sonderform des Erziehens. Ausubels Psychologie des Unterrichts ist trotz relativ hohem Schwierigkeitsgrad sehr gut lesbar. Erleichternd wirkt der einheitliche theoretische Standpunkt, der auf einer kognitiven Theorie des sinnvoll-

len verbalen Lernens beruht. Als Lehrbuch in der Lehrerbildung verwendet, sehe ich darin die Gefahr einer unerwünschten Einseitigkeit.

Besonders zu schätzen sind an diesem Lehrbuch die sehr guten Einführungen zu den einzelnen Kapiteln. Sie dienen einerseits als Organisationshilfe für den Erwerb der neuen Information, andererseits als Integrationshilfe des bereits Aufgenommenen. Das ganze Buch ist nach dem Prinzip der fortschreitenden Differenzierung aufgebaut, was einer wirksamen **Assimilation des Inhaltes** sehr förderlich ist.

Sr. Hildegard Willi

Literatur

Elias Canetti: Der Ohrenzeuge. Fünfzig Charaktere. Hanser Verlag, 1974. Gebunden Fr. 16.80, Ullstein Taschenbuch Nr. 3305, Fr. 4.80.

Elias Canetti ist an vielen Lehrern vorbei zum Nobelpreis gekommen.

Hier ein Hinweis auf Texte, die im Sprach- und Lebenskundeunterricht ab etwa dem 8. Schuljahr viel zu denken, zu reden und zu schreiben geben können: Der Namenlecker, Die Selbstschenkerin, Der Hinterfrager, Der Tränenwärmer, Der Blinde, Die Habundgut, Der Fehlredner, («Der Fehlredner sucht sich zum Reden Leute aus, die nicht wissen, wovon er redet.»), Der Wortfrühe (Angehörige hat der Wortfrühe zum Üben.), Der Ohrenzeuge, Der Saus-und-Braus, Der Gottprotz.

Das sind einige der fünfzig Charaktere, die unter dem Titel «Der Ohrenzeuge» herausgekommen sind. Jede der Figuren ist eine personifizierte Verhaltensweise, auf kleinem Raum (40 bis 60 Zeilen) in dichter Sprache dargestellt und entlarvt.

Max Huwiler

Religionsunterricht

Karl Hartmann: Atlas-Werk zu Bibel und Kirchengeschichte II. Karten, Tabellen, Erläuterungen. Band II: Neues Testament und Geschichte der Kirche bis zu Karl dem Grossen. Quell-Verlag, Stuttgart 1980, Fr. 68.- (Subskriptionspreis Fr. 48.-).

Während sich der erste Band auf das Alte Testament bezieht (vgl. Besprechung «schweizer schule», 67. Jg., 1980, Heft Nr. 9), ist der zweite Band dieses Atlas-Tafel-Werkes dem Neuen Testament (13 Blätter) und der Kirchengeschichte bis zur Zeit Karls des Grossen gewidmet. Wichtig sind bei allen Tafeln und Karten die Farben: gleiche Kulturkreise, gleiche Personen und theologische Strömungen werden immer mit der gleichen Farbe markiert. Dadurch ergibt das Werk optisch eine sehr rasche und unmittelbare Übersicht.

Das Werk gliedert sich in 5 Teile: 1. Von den Anfängen bis zur Entstehung der Amtskirche; 2. Die Amtskirche zwischen Verfolgung und Sektierertum; 3. Die Hauptzeit der Bekenntnisbildung; 4. Rom, Byzanz und frühe Germanenreiche. Das Mönchtum; 5. Germanenmission, früher Islam und Zeit Karls des Grossen.

Da das stabile Ringbuch im Format DIN A4 aus einzelnen Blättern besteht, kann die vorwiegend chronologische Ordnung auch nach andern Gesichtspunkten umgruppiert werden. Die Hauptgeschichtstabellen, die auf Doppelseiten dargestellt sind, können nebeneinander gereiht werden, so dass damit eine komplette Tabelle für alle Jahrhunderte entsteht. Ebenso ergeben die Hauptkarten, die auf das ganze Werk verteilt sind, zusammengestellt einen fortlaufend und nahtlos angeordneten Geschichtsatlas. Eine mögliche Kombination ergeben auch die Blätter über jene Theologen und Kirchenführer, welche die Kirchen- und Theologiegeschichte stark beeinflusst haben. Schliesslich ist auch eine Gesamtdokumentation der dogmatischen Kämpfe der Alten Kirche möglich.

Der kirchengeschichtliche Teil ist eine gute Ergänzung zu den üblichen Lehrbüchern zur Kirchengeschichte. Weil das Werk gute Überblicke gibt und Zusammenhänge anschaulich macht, ist es für Studenten der Theologie, Pfarrer und Religionslehrer recht nützlich. Was man sonst mühsam in Geschichtswerken zusammensuchen muss, findet der Leser übersichtlich dargestellt. Abgesehen von diesen umfassenden Erläuterungen bleibt der Atlas anschaulich genug, so dass er auch Lehrern und Katecheten für die Unterrichtsvorbereitung empfohlen werden kann. Ausserdem sollte er in jeder Schulbibliothek seinen Platz haben.

Walter Bühlmann

**Umfassendes Handbuch
zum Thema «Wasser»**

Eine «Lehrerdokumentation»

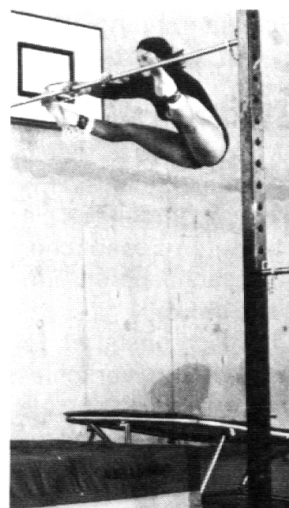
Die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) hat ein 500 Seiten umfassendes Handbuch zum Thema «Wasser» geschaffen, das konzipiert ist als «Lehrerdokumentation» für die Vorbereitung von verschiedensten Unterrichtsthemen, aber in seiner enzyklopädischen

Anlage, in seiner verständlichen Sprache, der sachlichen Haltung, der attraktiven Gestaltung und in seinem übersichtlichen Aufbau geeignet ist, ein viel breiteres Publikum, das sich für Umweltschutz interessiert, anzusprechen. Am 23. Oktober wurde die in einen Ordner gefasste Dokumentation «Wasser» an einer Pressekonferenz vorgestellt. Die Dokumentation entstand in 3jähriger, intensiver Zusammenarbeit mit einer aus Lehrern bestehenden Arbeitsgruppe, mit Fachleuten aus der Wissenschaft, aus eidgenössischen und kantonalen Verwaltungen, der Wirtschaft und den Fachverbänden und kam schliesslich nur dank der finanziellen Garantie des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches zustande.

Kein eigentliches Lehrmittel

«Wasser» will die vielfältige Bedeutung des Wassers in Kultur und Wirtschaft, im täglichen Leben, für die Arbeit und für die Gestaltung des Daseins aufzeigen.

Die reichhaltig illustrierten Unterlagen sind zu einem lebendigen und übersichtlichen Inventar geordnet, das die Lehrer animieren soll, das Thema «Wasser» im Unterricht, nicht nur in der Physik und in der Geographie, zu behandeln.



**Turn-, Sport-
und Spiel-
geräte-Fabrik**

Unser Name bürgt für Qualität und Fortschritt im Turn-, Sport- und Spielgerätee-bau.

Direkter Verkauf ab Fabrik an Schulen, Vereine, Behörde und Private.

Alder & Eisenhut AG
seit 1891

Büro:
8700 Küsnacht ZH
Tel. 01 - 910 56 53
Fabrik:
9642 Ebnat-Kappel SG
Tel. 074 - 3 24 24

Die Dokumentation ist gegliedert in die Teile: Vorkommen, Formen, Lebensgrundlage, Bewirtschaftung des Wassers, Belastung der Gewässer, Gewässerschutz. Behandelt werden nicht nur Wasserkreislauf, Wasserkraftnutzung, Trinkwasserversorgung, Abwasserreinigung, wie das zu erwarten ist, sondern auch, um einige Aspekte herauszugreifen, «Wasser in der griechischen Sagenwelt», «Begriffe, Sprichwörter, Redensarten» oder «Wasser in der Kunst – einige Bildbetrachtungen». Als Hilfe für den praktischen Unterricht sind zahlreiche Arbeitsblätter und Kopiervorlagen mit Illustrationen geschaffen worden.

Die Dokumentation kann zum Preis von 48 Franken bezogen werden beim VGL-Sekretariat, Postfach 3266, 8031 Zürich.

Deutsch

Sabe-Lesewerk: Lesen 3, Band 1, Schülers Ausgabe. Sabe-Verlag, Zürich 1981. 160 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen; grösstenteils Vierfarbendruck. Sabe-Nr. 1109, Einzelpreis: Fr. 14.20; Klassenpreis: Fr. 12.80. Redaktion: Elisabeth Schläpfer-Frick mit einer Redaktionskommission.

Wie Lesen 1 und Lesen 2 soll Lesen 3 (Bd. 1 und 2) verstanden werden als Leitlesebuch und stellt ein Angebot von Texten dar. Der Lehrer hat damit die Möglichkeit, sowohl die einzelnen Kapitel wie auch die einzelnen Texte je nach Schuljahresanfang, nach eigener Unterrichtsgestaltung und nach der Lesefertigkeit der Schüler einzusetzen.

Die Textsammlung von Lesen 3 bildet einerseits eine Fortsetzung von Lesen 1 und Lesen 2, indem sie als Lektüre für Kinder dem gefühlsbetonten Erleben des Kindes Rechnung trägt, andererseits ist sie Ausgangspunkt für die Mittelstufen-Lesebücher und daher vorbereitend für ein sachlicheres, kritisch-distanziertes Verhältnis zur Umwelt.

Jürg Toggweiler hat Lesen 3 grafisch gestaltet. Er legte grossen Wert darauf, die Bilder (von verschiedenen Künstlern) und die Fotos einerseits nach erzieherisch-didaktischen Gesichtspunkten auszuwählen, andererseits in engen Zusammenhang mit den Texten zu bringen.

Textgruppen

Schule:

Kurze Schülerbeiträge bringen verschiedene Meinungen über die Schule zur Sprache. Grafische Darstellungen, witzige Einlagen zum Lesen, Besinnen und Lachen zeigen die Schule von der fröhlichen Seite...

Kinder in andern Ländern:

Eine Sammlung von teils zusammenhängenden, teils einzelnen Geschichten führt zu Begegnungen mit Kindern in verschiedenen Erdteilen; eindrücklich illustriert von Hans Rudolf Zimmerli.

Wohnen:

Wie wohnen die verschiedenen Kinder? Was erleben sie zu Hause und unterwegs? Wer wohnt in ihrer Umgebung? Mancherlei Erlebnisse, Begegnungen, Probleme, die mit dem Wohnen zusammenhängen, finden Ausdruck in Geschichten, kleineren Berichten, Gedichten.

Sonderbare Geschichten:

Eine kleine Sammlung von merkwürdigen Geschichten zum Nachdenken, Fantasieren, Staunen, Schmunzeln beschliesst den ersten Band.

Wie die beiden vorangehenden Bände bietet Lesen 3 eine reiche Auswahl an stufengemässen Texten, welche die Lesefreude und das Interesse der Kinder zu wecken vermögen und einen lebendigen und zeitgemässen Deutschunterricht ermöglichen helfen. CH

Reinhard von Normann: Der treffende Vers. Dichterzitate aus drei Jahrtausenden – nach Stichwörtern von A–Z geordnet. Ott-Verlag, Thun 1981. 520 Seiten, mehr als 6000 Zitate und fast ebensoviele Stichwörter und Stichwortverweisungen, Leinen Fr. 44.–.

Bei seinem neuen Sammelwerk «Der treffende Vers» ist Normann mit Begeisterung und Spürsinn der «verdichteten Sprache» nachgegangen. Nun liegt ein «Zitatenbuch» ohne Vorbild auf dem Tisch; ein umfangreiches Buch, das sich in der Spezialisierung auf den Vers – den dichterischen Ausdruck, den lyrischen Aphorismus, auf «Essenzen» aus den Werken vorwiegend bekannter klassischer und moderner Dichter und auf einige gereimte Sprüche des «Volksmundes» – grundlegend von anderen Nachschlagewerken dieser Art unterscheidet. Die Veröffentlichung zielt auf den praktischen Gebrauch: Sie soll Leuten, die mit der Sprache arbeiten, einen guten Dienst erweisen bei der Suche nach einem passenden Zitat für bestimmte Anlässe.

Das Nachschlagewerk kann auch als Lektüre für besinnliche Stunden empfohlen werden.

Die alphabetische Ordnung nach «Sinnschwerpunkten» der Verse, der Anhang mit seiner umfangreichen Autorenliste und den Quellenhinweisen erhöhen den Wert der Sammlung, die übrigens auch Besonderheiten der Reimkunst wie Schüttelreime, Unsinnverse, Kinderreime, Limericks und «Gelegenheitsreime» enthält. Insgesamt sind es über 6000 Verszitate (von ca. 800 Autoren). Ausserdem stehen überall im alphabetischen Nachschlageteil «Stichwortverweisungen», die das Auffinden weiterer Verse zu bestimmten Themen erleichtern.

V. B.

Lehrerhandbücher zur Umwelterziehung

Der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich hat vor kurzem zwei Lehrerhandbücher für den Umweltschutzunterricht herausgegeben, nämlich die Pu-

blikationen «*Verkehr als Umweltproblem*» und «*Konsum als Umweltproblem*». Die beiden Publikationen sind nach analogen Grundsätzen aufgebaut. Nach einer Einführung wird die Thematik sachlich ausführlich dargestellt. Es folgen anschliessend didaktische und methodische Überlegungen, Lektionsbeispiele sowie eine Zusammenfassung bzw. Schlussfolgerungen. Im nächsten Kapitel sind rechtliche Bestimmungen, Unterrichtshilfen sowie Adressen enthalten. Das letzte Kapitel der beiden Bücher enthält Kopiervorlagen für den Unterricht. Nach Auskunft des Lehrmittelverlages sind die beiden Publikationen für das vierte bis neunte Schuljahr bestimmt. Sie können beim Lehrmittelverlag, Postfach, 8045 Zürich, zum Preis von je Fr. 20.– bezogen werden. Ein weiterer Band «*Ernährung als Umweltproblem*» ist geplant. CH

Heimatkunde

Armin Haab / Paul Stadlin: Zug. Verlag Kalt-Zehnder, Zug 1981. 326 Seiten mit 203 Farbfotos. Leinen Fr. 83.–.

Wenn man einem «Heimatbuch» attestiert, dass es mit Liebe gestaltet wurde, so spricht das nicht unbedingt nur für das Werk. Zu oft nämlich macht die Lie-

be – auch die Heimatliebe – blind. In diesem Falle aber trifft das nicht zu. Denn die Liebe Armin Haabs zu seiner Heimat ist eine echte Liebe, eine Liebe, die auch Kritik einschliesst. Und Kritik hat er sowohl in einigen seiner Bilder als auch in seinem Essay an seinem Heimatkanton, am Zustand des Kantons Zug angebracht. In seinem Nachwort im englischen Text treffender als im deutschen mit «*The Story behind the Photographs*» betitelt, erzählt er über Sorgen und Nöte des Photographen, die nicht nur von den Launen des Wetters beeinflusst wurden. «*Der photographische Umgang mit einem unheilen Land*» ist ein Kapitel seiner kritischen, wörtlichen Huldigung an den Kanton überschrieben. Hier wie andernorts und auch in seinen Bildern hat er sich nicht gescheut, die Verschandelung direkt aufzudecken und die Pickel im Gesicht des Kantons Zug auch beim Namen zu nennen. Doch es gibt nicht nur Pickel und Krähenfüsse, es gibt auch wunderschöne Partien in diesem Gesicht, Partien, die keine Schminke, keinen Puder nötig haben. Und auch diese kommen – durch Armin Haab ins rechte Licht gerückt – in diesem Bildband zum Zuge. Hat Armin Haab diesem Buch sein Gesicht gegeben, so ist es Dr. Paul Stadlin, der die Sommersprossen beigefügt hat. Sommersprossen, die diesem Buch noch mehr Liebreiz geben. Peter Isenegger

Privatschule

Institut Rhätia, Luzern

sucht auf Trimesterbeginn im April 1982

Sekundarlehrer(in) phil. I

evtl. nur Teilpensum

Nähere Auskunft erteilt die Leitung

Institut Rhätia, Lindenfeldstrasse 8, 6006 Luzern,

Telefon 041 - 51 13 08

Primarschule Obereggi AI

Auf Schulbeginn im Frühjahr 1982 ist an unserer Schule die Stelle einer

Kindergärtnerin

neu zu besetzen. Die bisherige Stelleninhaberin verlässt uns nach langjährigen, treuen Diensten zwecks Weiterbildung.

Bewerberinnen, welche sich für die freiwerdende Stelle interessieren, melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bis 31. Januar 1982 bei Herrn Hans Schmid, Schulpräsident, 9413 Obereggi, Telefon 071 - 91 19 26.